

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probiß.

Erst. tägl. Morg. 7 U. Informat.
d. Spaltzelle 5 Pf., wochen 6. N. 7
(Sonnt. bis 2 N.) angenommen
in der Expedition: Johannes-Meyer
und Waisenhausstraße 6.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bez.
unentgeltl. Lieferung in's Haus.
Durch die Kgl. Post vierteljährlich
22 Rgr. Einzelne Nummern
1 Rgr.

Nr. 361.

Mittwoch, den 26. December

1860.

Dresden, den 26. December.

Das „A. Z.“ berichtet aus Dresden vom 22. Dec.: Ein ungewöhnlicher Incidentpunkt fesselte bei Beginn der gestrigen Sitzung der Ersten Kammer die Aufmerksamkeit derselben und des Publikums. Herr v. Erdmannsdorff brachte einen Artikel Ihres Blattes zur Sprache, welcher sich tadelnd über ein von ihm in Umlauf gesetztes, die schwarzen Ästern der Diakonissenanstalt betreffendes Circular ausgesprochen hatte. Er erwähnte, daß es sich hierbei lediglich um Erlangung von „Ästern“ zu einem Pulver gegen Epilepsie gehandelt habe, welches als das Koller'sche Geheimmittel längst bekannt und bewährt gefunden worden sei, das „Mythische“ der Zeit aber nichts weiter als eine Folge des unatürlichen Zustandes dieser Wägel in dieser Periode sei.

Ueber die in Dresden erfolgte Verhaftung des ungarischen Grafen L. Teleki und dessen Auslieferung an Oesterreich berichtet ein Dresdner Correspondent der „A. Z.“ noch, daß gegen ihn auch noch ein Steckbrief der badischen Regierung in Kraft sei, daß er während seiner kurzen Haft in Dresden von den Behörden, wie es scheint auf höhere Anordnung, auf das Rücksichtsvollste behandelt und daß auch dem von ihm ausgesprochenen Wunsche nach einer Unterredung mit dem Minister v. Beuß von diesem entsprochen worden sei. Bei der gegenwärtigen Lage der Dinge würden übrigens für den Grafen keine weiteren großen Gefahren zu befürchten sein.

Ein Wort über Phrenologie. Die Phrenologie ist in Dresden, wo auch der Unterzeichnete vor zehn Jahren einige Vorlesungen darüber gehalten, nicht mehr unbekannt. Doch sei es ihm gestattet, für Solche, welche dieser Wissenschaft bisher weniger Aufmerksamkeit geschenkt, hier ein erläuterndes Wort darüber zu sagen, als Hinweis auf die Vorlesungen, welche er wieder in diesen Tagen hier zu halten gedenkt. Die Phrenologie ist die Lehre vom menschlichen Geiste und seinem Organe, dem Gehirn. Sie ist einer der interessantesten Zweige der Naturwissenschaft, denn dem Menschen liegt nichts näher, als er selbst, als sein Kopf. Manchem dünkt es wohl unwahrscheinlich, daß man zwischen dem Charakter des Menschen und seiner Gehirn- oder Kopfgestalt einen Zusammenhang aufsuchen könne. Allein wie groß ist die Verschiedenheit der menschlichen Kopfgestalten! Ein Kopf (Gehirn) ist breit, ein anderer schmal, einer hoch, ein anderer niedrig, die Stirn, der Hinterkopf des einen Menschen sehr ausgewölbt, des anderen sehr flach &c. Diese große Verschiedenheit des Geistesorgans in der Größe seiner Theile muß eine Bedeutung haben, zumal gegenüber der ebenso großen Verschiedenheit des Geistes selbst in der Stärke der Talente, Neigungen, Leidenschaften. Diese Bedeutung der Kopfgestalten im Zusammenhang nachzuweisen und die Phrenologie in ihrem heutigen, sehr vervollkommenen Zustand zu

schildern, ist die Aufgabe meiner Vorlesungen. Eine schöne Sammlung von Kopfabgüssen berühmter oder merkwürdiger Menschen dient zur Veranschaulichung des Vorgetragenen. Die Phrenologie ist auch praktisch wichtig: für den Arzt, den Richter, den Geistlichen, den Künstler, den Vater und die Mutter, den Lehrer. Und so praktisch diese Wissenschaft ist, so anziehend und so faßlich ist sie auch: denn sie ist aus dem Leben geschöpft und führt ins Leben zurück. Jeder kann sie verstehen, weil sich Jeder in ihr wiederfindet. Daher sind auch die Vorlesungen für Jedermann, für Herren und Damen, verständlich. Ich darf mich für diese Verständlichkeit wohl theils auf das Zeugniß meiner früheren verehrten Zuhörer und Zuhörerinnen hier in Dresden, theils auf einige Thatsachen berufen. In Halle wurde ich von der Direction des Gymnasiums veranlaßt, einen besonderen Cursus für die erwachsenen Schüler zu halten; ebenso in Magdeburg, in Hamburg &c. für Vereine von Kaufleuten; in Berlin, Coblenz &c. nahmen viele Offiziere, hier in Dresden ein ganzer Verein von Lehrern an den Vorlesungen Theil; in Zürich, in Frankfurt besuchten die sämtlichen jungen Damen großer Erziehungsanstalten mit ihren Lehrern und Lehrerinnen den Cursus &c. An verehrte Herren Gelehrte in Dresden werde ich mir erlauben, ein besonderes Wort der Einladung zu richten. Die Anzeige der Vorlesungen steht in diesem Blatte.

D. Schewe.

Zum Weihnachts- und zum Hochzeitsfeste

oder
vom Guten das Schöne, vom Schönen das Beste
oder
Einkauf, Rathschläge, Musterung,
zum Striegelmarkt für Alt und Jung.
(Schluß.)

Ja, es war Weihnachtsabend! An den Fensterscheiben geringelte Glöckchen, in der Brust der Menschen, im Busen der Kinderwelt aber die Blüten unendlicher Freude.

Sei gepriesen, sei gelobt, du alte geheiligte Sitte des Weihnachtsfestes in deutschen Landen, du Sonne der Kindheit, deren Strahlen fortdämmern im Gedächtnisse, wenn wir schon stehen am Abende des Lebens, deren heilige Schauer unsere Seele erfassen, wenn sich uns der Engel des ewigen Friedens naht, um mit ihm einzugehen nach den Gefilden einer schönen Natur.

Es dunkelte bereits der Abend, als sich der Dampfwagen der bestimmten Station näherte, wo Valentin auszuheilen beabsichtigte. Der Wind schnitt scharf und hell sprühten die Funken der dahinsausenden Locomotive durch die eifig kalte Luft.

Valentin gelangte ans Ziel. Er verließ den Wagen; bis hin zu Treumanns Bestimmung hatte er vielleicht kaum noch zehn

entgegen —

nach Begeh-
swahl ist

— Mögen
dem Freund

Je nachdem
s' gelingen

erwarten, —
res den bei

Photographierarbeiten „Auswertau“
wegen Localveränderung. Das Einrahmen der Bilder wird prompt und gratis gefertigt.
Dohnaische Gasse Nr. 15.
C. Barthel, Vergolder,
Dohnaische Gasse Nr. 15.

mer
drufferstraße
nter.

straßenecke.

2—4 Uhr.

kreuzstraße.

Minuten zu gehen. — Sein Auge blickte blühbar, wo die dunklen Tannen- und Fichtenbäume standen, hinter denen das Schloß lag.

Ihm schlug hörbarer mit jedem Schritt das Herz in der Brust. So mancher Ahnung stieg in ihm auf; der glänzende Orion am Himmel wurde sichtbar, Valentin fragte sich still: Ist dies der Stern deines Glückes, der dir leuchtet, der dich führt, wie er bereinst den heiligen drei Königen geleuchtet? — Was? fragte er sich, soll meine Berufung bedeuten? — Amalia, gib mir Antwort durch den Hauch der Nacht, damit Ruhe einkehre in mein Gemüth.

Eitelle Fragen. Amalia hatte ja nicht die geringste Ahnung von Dem, was der Liebende, für das Wohl seiner Kinder besorgte Vater vorbereitet, was er im Stillen mit seinem geliebten Weibe beschloß.

Als am Mittag Ottiliens Bräutigam angekommen, als die Braut an sein Herz fiel, ach, da stand die Schwester in der Ferne und dachte an den Mann ihrer Seele, an Valentin. Sie nannte diese Scene, welche sich ihrem Auge bot, ein Glück.

Hatte sie ein Recht zu dieser Behauptung? Ach! das Glück thut uns weder wohl noch übel; es giebt uns bloß den Stoff, den unsere Seele, die mächtiger ist, als das Glück, formen und anwenden soll. Nur die Seele ist allein Urheberin und Schöpferin ihres glücklichen oder unglücklichen Bestehens.

Fast unbewußt war Valentin ganz in die Nähe des Gutes gelangt. Schnellen Schrittes kam ihm eine männliche Gestalt entgegen. Es war Herr Treumann, der Empfang bieder und herzlich, die Sprache eine vertrauliche. — Sich etwas scheu umsehend, führte Vater Treumann den Gast durch eine Hintertreppe in ein erwärmtes nettes Zimmer.

Noch war das Ganze für Valentin ein Geheimniß. — Freudig, doch ohne Geräusch begrüßte ihn die Herrin des Hauses, selbst Ottilie kam nebst ihrem Bräutigam herbei.

Valentin harrte der Lösung des Räthfels mit Ungeduld entgegen; das Ganze däuchte ihm ein Faßnachtspiel. — Er ordnete seine Toilette und lauschte, ob er nicht Amaliens Stimme vernehme.

Sein Lauschen war vergeblich; — keine Spur. Da ward es auf einmal rege in dem angrenzenden Salon und Lichterglanz fing sich an zu verbreiten.

Es geschah das Fest der Bescheerung. Ha! welch' eine Bönne. — Lust und Freude in allen Blicken, Vater und Mutter gingen an der Tafel auf und ab und wiesen Jedem

sein Theil an. Herzinnig schmiegte sich Ottilie an ihren Bräutigam, zwei kleinere Geschwister an die Mutter.

In Amaliens Blicken lag Heiterkeit, aber es war nicht die rechte Lust. — Unterdeß hatte Papa Treumann still die Thür geöffnet, in deren Nähe eine Laube von Ephen stand. Er winkte heimlich und — Valentin verstand den Wink.

Run, mein Töchterchen, sprach der Vater, sehe schon, das Pfefferkuchenberg dahier will Dir nicht so recht gefallen, hab' aber ein anderes in petto, schau' hin!

Da trat Valentin hervor. Amo's war erkannt, überrascht, sie fiel dem Vater die Brust und — Valentin! — eilte sie überselig auf den Geliebten zu.

In diesem Moment war es, als wenn die Kerzen am Lichterbaum noch einmal so hell und freudig aufflackeren. Es war, als wenn die vergoldeten Kessel am Christbaum in Bewegung geriethen, um Theil zu nehmen an der Bewegung der Herzen.

Das Weihnachtsfest ward zum Verlobungsfest und soweit in der ganzen Christenheit die Liebe ein grünes Bäumchen angezündet, gab es wohl kaum ein glücklicheres Pärchen als Valentin und Amalia.

Papa Treumann wollte das Glück seiner Tochter und sie wird es finden im Besitz des Mannes, der berechtigt ist, auf Ehre und Achtung der Welt vollkommene Ansprüche zu machen. Er wird ein braver Bürger Dresdens und ein eben so guter Ehegatte werden. Unterstützt mit wenigstens 30,000 Thalern, die Vater Treumann als Mitgabe seiner Tochter spendet, wird sich nächstens Valentin in Dresden etabliren und sich sein Weibchen holen, durch die — unter uns gesagt — die Residenz eine der schönen Frauen mehr bekommen wird.

Aus Dankbarkeit aber werden all' die Inhaber von Geschäften, Fabrikanten und Handwerker, die von Valentin empfohlen und durch Abnehmung von Waaren beehrt und ausgezeichnet wurden, späterhin seine Firma gewiß nicht vergessen. Er wird mit seiner Amalia den Armen und Bedrängten ein Wohlthäter werden. Er wird auf die „Dresdner Nachrichten“ abonniren, welche jetzt 4000 Abnehmer zählen und sich in ihren literarischen Bestrebungen auch fernerhin bemühen werden, das Motto zu führen:

Wahrheit! — Heiterkeit! — kernig! — fest!
„Vom Guten das Schönste, vom Schönsten das Beste!“

Als passendes Weihnachtsgeschenk.

Lesser's
Steindruckerei
fertigt elegant und billig

Visitenkarten

No. 10.
gr. Schiessgasse
vis-à-vis der Moritzstraße.
(Rusterproben stehen zu Diensten.)

in eleganten und einfachen Etuis. Auch werden auswärtige Aufträge bestens besorgt.

Vorlesungen

über Phrenologie für Herren und Damen.

Der Unterzeichnete wird, wie vor zehn Jahren, hier eine kleine Reihe populärer Vorlesungen über Phrenologie halten. (S. oben den kleinen Aufsatz über Phrenologie). Dieselben werden von 7—8 Uhr in einem passenden Local stattfinden und gleich nach Neujahr beginnen.

Das Nähere wird alsbald folgen. Der Eintrittspreis wird ganz nieder gestellt werden.

Rein großes Lager von

Rheinwein, Mosel- & Bordeauxweine

verlaufe ich zu den bekannten billigen Preisen en gros & en detail in vorzüglicher Qualität

Carl Cornau, Hôtel de Paris

Weiß rein leinene Taschentücher

in guter Qualität und schöner Rasenbleiche, in 4 bis 4 1/2 Stk. 2 1/2—30 Kr
am, steht in großer Auswahl W. L. Modes, Altmarkt, Eing. d. Gasse, rechts.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Frau F. v. Einsiedel in Preßnitz ein Sohn. — Eine Tochter: Frau Posthalter K. Altmann in Meissen. Frau Apotheker D. Wogart in Dresden. Frau D. v. Bose in Oberfrankleben

Verlobt: Hr. Fr. Graichen in Oberarnsdorf mit Fräul. E. Böckl in Kobitz. Hr. Apoth. C. Starte in Lindenau mit Fräul. V. Härnsprung in Döbeln. Hr. Inspector W. Schröder in Leipzig mit Fräul. B. Perold. Hr. L. Jämscher in Pflaumen mit Fräul. W. Thürmer in Chemnitz. Hr. Münz-Kassen-Controleur A. Gottschalk mit Fräul. B. Schreunert in Dresden.

Getraut: Hr. R. Blumhau in Leipzig mit Fräul. G. Wurmman in Pösch.

Gestorben: Frau D. Sorbo, geb. Schroyer in Leipzig. Fräul. G. Kersten, geb. Krosch in Leipzig. Hr. Optm. v. d. A. v. K. v. Teutscher in Marienberg. Fräul. K. Zeilgenhauer in Pflaumen. Frau D. Peschel, geb. Jestermann in Leipzig. Frau S. rugersoff, geb. Gerhardt in Leipzig. Hr. Rathskämmerer J. G. Gerstenberger in Ronneburg. Frau verw. J. J. Weigert in Dresden. Frau C. Geier's Tochter Gr. then in Dresden. Frau R. Kru's geb. Kühn in Dresden. Frau J. Engel's Tochter Margaretha in Dresden.

Circus Carré auf dem Judenteiche.

Heute Mittwoch den 26. December 1860

Zwei große Vorstellungen.

Erstes Auftreten des Mrst. Samwell's

aus dem Amphitheater zu London.

Drittes Auftreten des Amerikaners Harry Walker.

Zum Schluß: **Damen-Caroussel.**

Das Nähere die Tageszettel. — Anfang 7 Uhr. — Morgen Vorstellung.

Bergkeller.

Heute Mittwoch den zweiten Feiertag

Großes National-Gesang- & Zither-Concert

von der rühmlichst bekannten echten Tyroler Sängergesellschaft Joseph Pitzinger aus dem Pusterthale im brillanten Costüm.

Programm.

Sängers Gruß, Quartett mit Jodl.	Das Alpenleben, Solo mit Jodelchor.
Die traurige Sennnerin, Alt-Solo m. Jodl.	Lieder ohne Worte, Zithervortrag.
Die grünen Wiesen, Quartett mit Jodl.	Lust und Freude, Polka-Quartett.
Sonnenstich-Walzer, Zithervortrag.	In Tyrol is a Freud', Quartett mit Jodl.
Tyroler Schützenlied, Quartett.	Das Lachchor, Quartett.
Das Bach'l beim Hütl', Quart. m. Jodl.	Der Mensch soll nicht stolz sein, Alt-Solo mit Chor.
Die Lieb' ist a Rose, Solo mit Jodl.	Früh, wann die Sonn' aufgeht, Quartett mit Jodl.
Die lustigen Weiber, Zithervortrag.	
Das Tyroler Land'l, Quartett mit Jodl.	

Anfang 4 Uhr. Programm an der Kasse. Entrée à Person 2½ Ngr.
Wozu ein hochverehrtes Publicum ganz ergebenst eingeladen wird.

Heute Mittwoch

In der Sächs.-Böhm. Bahnhof's-Restauration Abend-Concert

von der beliebten Tyroler Sängergesellschaft Pitzinger.

Anfang 8 Uhr. Programm an der Kasse (neu). Entrée à Person 2½ Ngr.

Große Wirthschaft des Königl. Großen Gartens.

Morgen Donnerstag

National-Concert

von der rühmlichst bekannten Sängergesellschaft Joseph Pitzinger.
Anfang halb 4 Uhr.

Extra feinen alten Jamaica-Rum,

— — — Arac de Goa,

— — — Cognac,

ff. Punsch-Essenz

empfehlen zu den billigsten Preisen

Victor Neubert,
an der Kreuzkirche Nr. 3.

Julius Dümler's Weinhandlung,

Alaungasse No. 3, n. d. Baulz. Platz.

Großes Lager vorzüglicher Weine in guter Auswahl.

Um mein Weinlager etwas zu verringern, empfehle ich zum Christeste

guten 57r. Rheinwein

in Flaschen zu den billigsten Preisen

C. F. Grünzig,
Wildbruffer Straße Nr 18,
zur Weißbierhalle.

5% Albertsbahn-Prioritäten I. Serie
Karl Kaiser.
habe ich verhältnißmäßig billig abzugeben.

Neues photographisches Geschäft,
Goldfische Nr. 12,

empfiehlt sich zur Aufnahme von Porträts in gut
geheiztem Glasalon bei prompter und guter Be-
dienung. Aufnahmezeit von 9-3 Uhr.

Strafer & Comp.

Oedenburger Ausbruch

empfehlen als passendes Weihnachtsgeschenk,
um damit zu räumen, à Fl 15 Ngr, bei
Entnahme von 6 Fl. eine halbe Fl. und
bei 12 Fl. 1 Fl. Rabatt. Auf Verlangen
wird der Wein in's Haus gesendet. Schiller-
straße Nr. 4, 2. Et. C. J. Hopfe.

Kunstiges Cabinet, Straaalee 9: Kauf-
mann u. Sohn's Musik-Kunstwerke und
Instrumente.

Königl. Hoftheater.

Mittwoch den 26. Decbr.:

Madin,

oder: Die Wunderlampe.

Zaubermärchen in 3 Abtheilungen mit Gesän-
gen und Tänzen, nach dem gleichnamigen Mär-
chen aus „Tausend und eine Nacht“, frei
bearbeitet von G. Kader.

Unter Mitwirkung der Herren Herbold, Reister,
Böhme, Kramer, Kader, Wilhelm, Hollmann,
Geß, Weiß, Eimon, der Dämen: Quanten,
Kriete, Weber.

Anfang 6 Uhr. Ende um 9 Uhr.

Donnerstag, den 27. December: **Kienzl,** der
Lehnte der Tribunen. Große tragische Oper
in 5 Acten von R. Wagner.

Zweites Theater. (Gewandhaus)

Mittwoch den 26. Decbr.

Zum 1. Male (ganz neu):

Meines Onkels Schiastelle. Posse in 5 Abtheil-
ungen von C. X. Göner.

Anfang 7 Uhr. Ende 9½ Uhr.

Brauerei zum Felsenkeller bei Dresden.

Die am 2. Januar 1861 fällig werdenden Zinsen unserer Anleihe von 100,000 Thlr. können von gedachtem Tage ab außer in unserem Comptoir auch bei **Herrn Karl Kaiser in Dresden** erhoben werden.

Das Directorium.

Neujahr - Witz - und Gratulations - Karten

bält die neuesten Sachen bietend, anerkannt grosses Lager
C. G. Schütze, Neustadt, gr. Meissnergasse 1.

Gewandhaus 2. Stage. Theatrum mundi daselbst.

Mittwoch, den 26. December:

- 1) Cincinnati in America. 2) Kloster Grüssau in Schlesien, eine Winterlandschaft. 3) Komische Scenen.

Nachmittag Anfang 4 Uhr. Abends 7 Uhr.

Der Saal ist gut geheizt.

Thiemer & Sohn,

Apollo-Salon (Feldschlösschen).

Heute Mittwoch, den 2. Feiertag:

CONCERT v. Musikchor des Hrn. Musikdir. Kirsten
unter Leitung des Hrn. Musikdir. Köhler.

Programm:

Ouverture zur Stummen von Portici von
Luber.

Finale aus der Belagerung von Corinth von
Rossini.

Immortellen-Walzer von Gungl.

Abendständchen von Herfurth.

Ouverture zu den Matrosen von Flotow.

Introd. u. Cavatine aus Trovatore v. Verdi.

Freuden-Salven, Walzer von Strauß.

Congregations-Quadrille von Köhler.

Ouverture zu Ilka von Doppler.

Chor u. Cavatine a. Giuramento von Mercadante.

Die Werber, Walzer von Lanner.

Turnier-Marsch aus Agnes von Krebs.

Ouverture z. Sigaro's Hochzeit v. Mozart.

Finale a. Adele de Foix von Reihiger.

Landesfarben, Walzer von Strauß.

Marien-Polka von Kirsten.

Ein Liederkranz, Potpourri von Lieder.

Triumphzug aus Conradin von Hiller.

Studenten-Polka-Mazurka von Faust.

Berliner Marsch von Herzog.

Anfang 4 Uhr. Ende 9 Uhr. Entrée 2½ Rgr.

Der Salon ist gut geheizt.

A. Frank.

Lindesches Bad.

CONCERT vom Herrn Musikdirector H. Mannsfeldt.

Best-Ouverture von Jul. Rich.

Finale a. d. Bestalin von Spontini.

Die Rosenden, Walzer von Lanner.

Variationen für Vossane von F. Queiser,
vorgetz. von Hrn. Schaarschmidt.

Duvert. z. Schiffbruch der Medusa von
Reihiger.

Chor aus Lannhäuser von Wagner.

Accellerationen, Walzer v. Strauß. (3. er-
sten Male.)

Ferdinand-Quadrille von Strauß.

Anfang 4 Uhr.

Entrée 2½ Rgr.

A. Henne.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Reich & Reichardt.

Neustadt, Casernenstr. Nr. 13a. empfiehlt
W. F. Seeger's
Rum, à Gim. 18-80, à Kar. 8-40 Rgr.
Arac à 32-70 à 15-35
Cognac à 40-80 à 18-40
Weinhandlung

Altmarkt
Nr. 7.
Blumen-Verkauf.
Altmarkt
Nr. 7.
Empfehl. schön blühende Samellien, Hyazinthen, Raibblumen,
Lulpen, Rosen u. decor. Blumenförbchen, Bouquets,
Kranze u. Blumengewinde aller Art zu billigen Preisen.
J. Möbke, Altmarkt Nr. 7.

Mein Lager bekanntlich die größte Auswahl
aller zur Stollenbäckerei
gehörigen Waaren

bietend, inbegriffen großes Lager von böhmischer, schles. und bayr. Tafelbutter, feinst prima Münchener Schmalzbutter von bester Krautfütterung, Teschner Mehle von Jordan u. Söhne, empfehle bei möglichst billigen Preisen

Julius Dümmler,

Alaungasse 3, nahe dem Bauhner Platz.

Alten ächten Nordhäuser,
à Kanne 7 Rgr.

ff. Liqueure, doppelt u. einf.
Branntwein aller Art

empfehl. **C. W. Trautmann,**
Seestraße.

1857er Rheinwein à Fl. 10 und 15 Rgr.,

1858er à 7 Rgr.,

Bischof u. Cardinal à Fl. 8 Rgr.,

Extrait d'Absinth à Fl. 20 Rgr.,

Champagner, à Flasche 1 Thlr., in 1/2 Fl.

17½ Rgr.

Rum à Kanne 8 Rgr.,

Ruster Ausbruch,

französische Liqueure empfehl.

A. Schreiber jun., Schloßstraße
Nr. 28

ff. Orog-Essenz und

ff. Punsch-Essenz

von Arac und Rum

empfehl. in 1/2 und 1/4 Flaschen billigst

C. W. Trautmann,

Seestraße Nr. 15.